

Mitteilung

der Landesregierung

Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags; hier: Denkschrift 2015 des Rechnungshofs zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg – Beitrag Nr. 22: Landesmuseum für Technik und Arbeit

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 21. Februar 2019 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 16/5663 Ziffer 2):

Die Landesregierung zu ersuchen,

dem Landtag zu Ziffer 3 bis zum 31. Dezember 2020 erneut zu berichten.

(Der Beschluss bezieht sich auf den vorausgegangenen Landtagsbeschluss vom 18. Februar 2016 – Drucksache 15/7522 Abschnitt II:

Die Landesregierung zu ersuchen,

- 1. darauf hinzuwirken, durch eine attraktivere Gestaltung der Dauerausstellung und der Durchführung von Sonderausstellungen weitere Besuchergruppen zu erschließen sowie das Marketing zu verbessern;*
- 2. gemeinsam mit dem Museum darauf hinzuwirken, dass durch die Einsparung von laufenden Ausgaben zusätzliche Mittel in die Aktualisierung der Dauerausstellungen investiert werden;*
- 3. eine Zielvereinbarung mit dem Museum zu schließen und darin zu vereinbaren, dass das Museum in den nächsten Jahren die Eigenfinanzierungsquote durch höhere Eigeneinnahmen [Eintrittsgelder, Vermietung, Spenden und Sponsoring] kontinuierlich verbessert.)*

Bericht

Mit Schreiben vom 18. Dezember 2020, Az.: I-0451.1, berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Zu Ziffer 3:

Die Träger der Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim (TECHNOSEUM), das Land und die Stadt Mannheim, haben im April/Mai 2016 mit dem Stiftungsvorstand eine entsprechende Zielvereinbarung abgeschlossen (näheres hierzu siehe Drucksache 16/1204).

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und die Eigenfinanzierungsquote haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Einnahmen aus Eintrittsgeldern (€)	Eigenfinanzierungsquote**
2014	341.100	9,2 %
2015	495.100	12,0 %
2016	495.200	12,4 %
2017	505.500	9,8 %
2018	455.500	10,3 %
2019	446.700	9,4 %

** (Einnahmen/Ausgaben, ohne Zuschüsse Stadt und Land – lfd. Betrieb und Projekte)

Der Rückgang der Besucherzahlen im Jahr 2018 gegenüber den Vorjahren lässt sich zum einen damit erklären, dass im Hinblick auf die Neugestaltung der Hauptausstellungsebene ein großer Teil dieses Bereichs lange Zeit für den Besuchsverkehr gesperrt war. Hinzukommt, dass in den Jahren 2018 und 2019 jeweils ein besonders heißer und langer Sommer zu verzeichnen war, was erfahrungsgemäß zu geringeren Besucherzahlen führt.

Aufgrund der Förderung durch das Wissenschaftsministerium im Programm „Digitale Wege ins Museum 1 und 2“ und der Entwicklung einer digitalen Strategie konnte das Museum in der COVID-19-Pandemie sofort reagieren und die Onlineaktivitäten erheblich intensivieren, um während der Ausstellungsschließung den Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern aufrecht zu erhalten. Dazu gehörten Video-Führungen zu verschiedenen Themenbereichen der Dauer- und Sonderausstellung und eine Videoreihe über Lieblingsobjekte, die Kuratorinnen und Kuratoren des Museums vorstellten. Auch ohne den Aufenthalt im Haus konnte in einer digitalen Rallye per App ein Rundgang durch die Ausstellung erfolgen.

Bei einer Evaluierung wurde erneut deutlich, dass nach wie vor rund 55 % aller Besucherinnen und Besucher jünger als 18 Jahre sind. Somit erreicht das TECHNOSEUM nach wie vor entsprechend seiner Zielsetzung insbesondere Kinder und Jugendliche, um diese mit den Themen von Technik und Naturwissenschaft vertraut zu machen. Eine Bestätigung der Bildungstätigkeit des Museums ergab sich 2020 auch dadurch, dass die „Deutsche Gesellschaft für Technische Bildung e. V.“ das TECHNOSEUM als exzellenten außerschulischen Lernort auszeichnete.

Das Museum hat sich auch weiterhin verstärkt um die Einwerbung von Spenden und Sponsorenbeiträge bemüht. Im Hinblick auf die Einrichtung des Ausstellungsreiches „Energie“ konnten zusätzliche Sponsorenmittel eingeworben werden. Sowohl die TÜV SÜD Stiftung als auch die MVV Energie AG haben jeweils sechsstellige Beträge bereitgestellt. Zusätzlich gab es eine Reihe von Einzelfördermaßnahmen anderer Spender sowie eine Unterstützung durch den Freundeskreis TECHNOSEUM. Das Museum konnte seit 2014 die Eigenfinanzierungsquote damit im langjährigen Durchschnitt konstant halten, wenngleich an die insoweit positiv herausstechenden Jahre 2015 und 2016 nicht ganz angeknüpft werden konnte.

Abschließend kann festgestellt werden, dass das TECHNOSEUM zahlreiche Maßnahmen ergriffen hat, um neben der Erneuerung der größten Dauerausstellungsebene durch weitere attraktive Angebote insbesondere die Besucherzahlen und damit auch die Eintrittserlöse zu erhöhen und das Marketing zu verbessern. Es wird auch weiterhin die Einwerbung zusätzlicher Einnahmen engagiert verfolgen. Dies gilt insbesondere für Drittmittel.